



Presseschau vom 27.05.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der Republik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurde das Gebiet von **Wesjolaja Gora**.

Geschossen wurde mit Granatwerfern.

Dan-news.info: „Die ukrainischen Streitkräfte haben am Morgen **Sajzewo** beschossen. Es wurde ein direkter Treffer auf ein Haus in der Rybalko-Straße 192 festgestellt. Verletzt wurde niemand“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Eine operative Gruppe der Vertretung der DVR im GZKK ist vor Ort, um die Folgen des Beschusses zu ermitteln.

de.sputniknews.com: **Trotz Handelsstreits: Huawei-Gründer lehnt Maßnahmen gegen „Lehrmeister“ Apple ab**

Der Gründer des chinesischen IT-Unternehmens Huawei, Ren Zhengfei, ist nach eigenen Worten gegen mögliche chinesische Verbote gegen Apple als Antwort auf die Informationspolitik der USA.

Das US-Handelsministerium hatte Mitte Mai den chinesischen Telekommunikationsriesen auf die schwarze Liste gesetzt und ihm damit den Zugang zum Erwerb von Komponenten und Technologien aus US-amerikanischer Produktion versperrt. Zudem steht Huawei auf der Liste

der Unternehmen, die keine Deals mit US-Unternehmen lizenzfrei tätigen dürfen. Google hat bereits die Zusammenarbeit mit Huawei in den Bereichen eingestellt, die die Übergabe von Ausrüstungen und Software sowie technische Dienstleistungen vorsehen – ausgenommen allgemein zugängliche, offen lizenzierte Software.

„[...] Wenn es so etwas [wie Antwortmaßnahmen, Anm. d Red.] geben sollte, werde ich der erste sein, der dagegen auftritt... Apple ist mein Lehrer, dieses Unternehmen ist führend. Wieso soll ich, ein Lehrling, gegen meinen Lehrmeister aufbegehren? Niemals“, sagte Ren Zhengfei gegenüber der Agentur Bloomberg. Damit bezog er Stellung zur Frage, ob Huawei auf die Handlungen der USA mit einem Zugangsverbot am chinesischen Markt reagieren könnte.

Laut dem Huawei-Gründer wird das Unternehmen trotz der durch die US-Administration angeordneten Exportbeschränkungen, die seine zweijährige Spitzenstellung beeinträchtigen würden, entweder die Lieferungen von Chips aus eigener Produktion erweitern oder alternative Lösungen finden, um seine Überlegenheit in der Produktion von Smartphones und Ausrüstungen für 5G-Netze zu bewahren.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32507/19/325071984.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 26. Mai 3:00 Uhr bis 27. Mai 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 6. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks); Dsershinskoje, Sachanka.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 35.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 299.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

Lug-info.com: **Das Staatssicherheitsministerium der LVR hat die Identität von Mitarbeitern von Spezialoperationskräften der ukrainischen Streitkräfte festgestellt**, die an Fake-Verminungen von Infrastrukturobjekten auf dem Territorium der RF und der Republiken des Donbass beteiligt waren. Dies teilte der Pressedienst des MfS mit. „Im Rahmen eines Strafverfahren in Bezug auf Informationsterrorismus des 74. Zentrums für informationspsychologische Operationen der Spezialoperationskräfte der Ukraine wurde vom MfS der LVR die Identität von Personen bestimmt, die an der Durchführung von Aktionen zur Destabilisierung der sozialpolitischen und ökonomischen Situation auf dem Territorium der Republiken des Donbass und der RF beteiligt waren“, heißt es in der Mitteilung. An den Maßnahmen zur Fake-Verminung waren unmittelbar folgende Leiter des Zentrums beteiligt: der Leiter des Stabs, stv. Kommandeur der „OOS“ Generalmajor Andrej Kowaltschuk, der Leiter der Abteilung für Spezialoperationskräfte des vereinigten Kommandopunkts der „OOS“ Oberst Mirosowjew, der Leiter der Gruppe für informationspsychologische Operationen der Abteilung für Spezialoperationskräfte des vereinigten Kommandopunkts der „OOS“ Hauptmann zweiten Rangs Kowalew. Danach werden weitere 20 Personen als unmittelbar Ausführende genannt. Die Liste wurde an das Ermittlungskomitee der RF übergeben.

de.sputniknews.com: **Kreml: Das Schicksal ukrainischer Seeleute wird vom Gericht bestimmt**

Die Haltung Moskaus zum Zwischenfall in der Straße von Kertsch ist laut dem Pressesekretär des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, unverändert. Es scheint, dass das Schicksal der festgenommenen ukrainischen Seeleute von Ermittlungsrichtern und von Gericht bestimmt werden muss.

Der Internationale Seegerichtshof der Uno (ISGH) hatte am Samstag von Russland die Herausgabe der ukrainischen Kriegsschiffe und die Freilassung der ukrainischen Seeleute verlangt, die wegen Verletzung der russischen Grenze in der Straße von Kertsch beschlagnahmt bzw. festgenommen worden waren. Dabei erachtet das Tribunal es nicht als notwendig, „von der Russischen Föderation die Einstellung des Strafverfahrens gegen die 24 festgenommenen ukrainischen Seeleute zu verlangen und von der Aufnahme weiterer Strafverfahren Abstand zu nehmen“.

Das Tribunal hat außerdem beschlossen, dass Russland und die Ukraine spätestens am 25. Juni Berichte über die Ereignisse in der Straße von Kertsch vorlegen sollen. Die russische Seite hatte allerdings bereits im Vorfeld den ISGH in Kenntnis gesetzt, dass sie den Gerichtsanhörungen fernbleiben werde, weil die Gerichtsbehörde ihrer Meinung nach keine Jurisdiktion zur Verhandlung der Klage der Ukraine zu dem Zwischenfall besitze.

Nach der erlassenen ISGH-Entscheidung erklärte das russische Außenministerium, es wolle bei der nächsten Arbitrageverhandlung seine Position verteidigen und weiterhin auf die fehlende Jurisdiktion hinweisen.

Auf die Frage, ob der Kreml seine Position nach der Entscheidung des Tribunals verändern könne, sagte Peskow: „Die Position kann nicht verändert werden. Es müssen die Ermittlungen zur Verletzung des Grenzgesetzes abgeschlossen werden und ein Gerichtsverfahren stattfinden.“

Drei ukrainische Kriegsschiffe mit insgesamt 24 Personen an Bord waren am 25. November 2018 festgesetzt und beschlagnahmt worden, nachdem sie die Grenze Russlands gesetzwidrig überquerten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32312/64/323126418.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 5:55 Uhr das Feuer aus Richtung Sajzewo (Sewernoje) in Richtung **Golmowski** mit Mörsern des Kalibers 120mm eröffnet.

Infolge eines direkten Treffers eines Mörsergeschosses wurde das Dach eines Mehrparteienwohnhauses im Schkolnyj-Prospekt 11 beschädigt.

Außerdem wurde das Dach eines Wohnhauses in Sajzewo in der Rybalko-Straße 192 beschädigt.

Nach vorläufigen Informationen gab es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung, genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Trump: Iran kann gewaltiges Land werden**

US-Präsident Donald Trump hat versichert, dass die USA keinen Regimewechsel im Iran anstreben.

„Wir streben nicht nach einem Regimewechsel im Iran“, sagte Trump auf einer Pressekonferenz im Anschluss an seine Verhandlungen mit dem japanischen Ministerpräsidenten Shinzo Abe.

Als die USA aus dem Atomdeal mit dem Iran ausgestiegen seien, so Trump weiter, habe Teheran sein Verhalten in der Region wegen „ernsthafter Wirtschaftsprobleme“ verändert. Seiner Meinung nach würden die USA und der Iran „es schaffen, einen Deal zu schließen“, fügte Trump hinzu. „Der Iran hat ein riesiges Wirtschaftspotential.“ [...] Die Iraner „haben die Chance, mit ihrer heutigen Führungsspitze ein gewaltiges Land zu werden“, so Trump.

Dan-news.info: **Perspektiven für eine friedliche Regelung des Konflikts im Donbass gibt es in der nächsten Zukunft nicht.** Die Auffassung vertrat der Direktor des Zentrums für politischen Konjunktur (in der RF; Anm. d. Übers.) Alexej Tschesnakow.

„Keinerlei. Absolut keine Perspektiven. Er (Selenski) hat noch vor der Amtsübernahme öffentlich erklärt, dass er die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllen wird“, sagte Tschesnakow. „Er sagte, dass der Donbass keinen besonderen politischen Status erhalten wird. Das ist eine direkte und grobe Absage, die hauptsächliche und grundlegende Forderungen der Minsker Vereinbarungen zu erfüllen“.

Er erinnerte auch die Weigerung des neuen ukrainischen Präsidenten, direkte Verhandlungen mit Vertretern der DVR und LVR zu führen, den Unwillen ein Amnestiegesetz zu unterzeichnen, das Sprachengesetz aufzuheben. ...

nachmittags:

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU das Feuer mit Schützenpanzern und Granatwerfern aus Richtung Nowotroizkoje in Richtung **Dokutschajewsk** eröffnet.

Infolge des Beschusses wurde die Fensterverglasung des Wohnhauses in der Lenin-Straße 102, Wohnung 53 beschädigt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden nicht festgestellt. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Der erste Krieg von Donald Trump: Venezuela, Iran oder doch China?**

Bernhard Schwarz

Schon traditionell beginnt jeder US-Präsident während seiner Amtszeit einen Krieg und marschiert mit Truppen in ein anderes Land ein. Donald Trump tat dies bisher nicht, doch mit John Bolton und Mike Pompeo in der Regierung steigen die Chancen täglich.

Seit dem zweiten Weltkrieg führte jeder US-Präsident militärische Interventionen durch und entsandte Truppen ins Ausland. Unter Dwight Eisenhower begann der Vietnamkrieg, der auch unter John F. Kennedy, Lynden B. Johnson, Richard Nixon und Gerald Ford fortgesetzt wurde. Jimmy Carter ordnete 1980 eine Militäroperation im Iran an und sein Nachfolger Ronald Reagan intervenierte in Afghanistan und in Libyen.

Starker Anstieg der kriegerischen Aktivitäten nach 1989

Nach dem Ende der Sowjetunion konnte ein starker Anstieg der kriegerischen Aktivitäten der USA beobachtet werden. George H. Bush besetzte 1989 Panama, fiel in Liberia ein, startete den zweiten Golfkrieg, bombardierte in einer Nato-Intervention 1992 Jugoslawien und intervenierte in Somalia. Bill Clinton setzte den Krieg in Somalia fort, ordnete Luftangriffe gegen den Sudan, Afghanistan, Irak und Serbien an. Sein Nachfolger George W. Bush startet nach dem 11. September den Afghanistankrieg, marschierte im Irak ein und begann mit Drohnenangriffen in Pakistan.

Barack Obama führte die Kriege im Irak und Afghanistan fort und begann 2011 Libyen zu bombardieren. Außerdem wurde das Drohnen-Programm signifikant ausgeweitet und seit 2014 in Syrien interveniert. Der Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser sieht darin eine natürliche Entwicklung, da die USA seit 1989 die einzige Supermacht sind: „Imperien versuchen stets ihre Macht zu halten oder auszudehnen und gehen vollkommen rücksichtslos gegenüber anderen Ländern vor. Andere Länder werden bombardiert, getötet, gefoltert und gegeneinander aufgehetzt.“

Nun stellt sich die Frage, wozu Donald Trump bereit ist, um die Macht des US-Imperiums auszudehnen? Bisher war Trump stets darauf bedacht die Handelsstärke der USA und den US-Dollar einzusetzen, um andere Länder einzuschüchtern, doch die Ernennung der Hardliner Mike Pompeo zum Außenminister und John Bolton zum nationalen Sicherheitsberater lässt erahnen, dass Trump bereit ist, militärisch aktiv zu werden.

Venezuela – Es geht und ging immer nur ums Öl

Venezuela ist das Land mit den weltweit größten Erdölreserven. Seit der Machtübernahme von Hugo Chavez 1999 und der damit eingehenden Verstaatlichung der Ölkonzerne, versucht die USA mit allen Mitteln wieder Einfluss in Venezuela zu bekommen. Ein aus dem Ausland angezettelter Staatsstreich scheiterte 2002, doch seit dem mysteriösen Tod von Hugo Chavez wurden seit 2013 neue Versuche unternommen, die sozialistische Regierung in Venezuela zu stürzen. Die USA setzt dabei auf den Oppositionspolitiker Juan Guaidao, der die

venezolanische Bevölkerung zu einem Putsch gegen den Präsidenten Nicolas Maduro aufruft. Durch harte US-Sanktionen wurde eine humanitäre Krise auf Kosten der ärmsten Schichten der venezolanischen Bevölkerung hervorgerufen, um den Putsch zu begünstigen. China und Russland griffen Venezuela mit Milliardenkrediten unter die Arme und untermauerten ihre Unterstützung mit der Entsendung von Militär nach Caracas. Zurzeit scheint es eine Pattsituation in Venezuela zu geben, in der der Putsch von Guaidao zu scheitern droht. John Bolton und Mike Pompeo wollen das natürlich nicht so einfach hinnehmen und ließen sich „eine breite Palette militärischer Optionen“ vom US-Militär vorlegen. John Bolton erklärte auch öffentlich, dass die „Monroe-Doktrin“ wieder gültig sei und die USA keine Einmischung anderer Mächte in Südamerika dulde: „Diese Regierung hat keine Angst, das Wort ‚Monroe-Doktrin‘ zu benutzen“. Juan Guaidao bekräftigte bereits, dass er eine militärische Intervention der USA begrüßen würde, nachdem sein Aufruf zum Putsch an das venezolanische Militär verpufft war. Auffällig ist, dass auch zahlreiche Demokraten ein hartes Vorgehen gegen Venezuela befürworten und Mike Pompeo bekräftigte, dass die USA bereit für eine Intervention sei: „Eine militärische Intervention ist möglich, und wenn es nötig ist, wird die USA das auch tun“.

Iran – Großmacht im Nahen Osten gegen die USA

Die USA und der Iran blicken auf eine gemeinsame Geschichte voller Konflikte zurück. Nachdem der Iran 1951 die Ölindustrie verstaatlichte, kam es zum Putsch und während der Schah-Zeit waren die USA und der Iran enge Verbündete. Nach der Islamischen Revolution 1979 kam es zum ersten Golfkrieg und sämtliche Beziehungen zwischen den USA und Iran wurden abgebrochen. Noch 2002 wurde der Iran von George W Bush als Teil der „Achse des Bösen“ bezeichnet. Der Nahost-Experte Christoph Hörstel wies noch 2013 darauf hin, dass nach regierungsnahen US-Thinktanks zuerst Syrien fallen müsse und „dann sei der Iran dran“. Gleichzeitig weist Hörstel aber auch darauf hin, dass der Schlag gegen den Iran „hochriskant“ sei und nur dann stattfinden würde, wenn es unbedingt notwendig sei. Mit dem Atomabkommen von 2015 schien sich die Situation zu beruhigen und auch der Bürgerkrieg in Syrien scheint beendet zu sein. 2018 stieg die USA allerdings einseitig vom Atomabkommen aus und führte neue Sanktionen ein, was von Europa, China und Russland scharf kritisiert wurde.

Trump begründete den Ausstieg damit, dass sich Iran nicht an die Vereinbarung halte ohne zu konkretisieren: „Wir haben definitive Beweise, dass Irans Versprechen eine Lüge war“. Die Rhetorik erinnert stark an jene kurz vor dem Irak-Krieg, und John Bolton machte in seinen Memoiren 2007 keinen Hehl daraus, dass er einen Militärschlag gegen den Iran begrüßen würde: „Ich habe bisher gewiss nicht zustande gebracht, was ich mit dem Iran tun wollte“. Anfang Mai wurde auf Boltons Befehl ein Flugzeugträger und 1500 US-Soldaten in den Persischen Golf verlegt. Pläne für die weitere Stationierung von 120 000 Soldaten liegen bereits vor. Nun haben die USA wegen der Spannungen mit dem Iran den nationalen Notstand ausgerufen. Das erlaubte Präsident Trump, den Kongress zu umgehen und Rüstungsverträge über 8 Milliarden Dollar mit Saudi-Arabien abzuschließen. Trump twitterte vor einigen Tagen: „Wenn der Iran kämpfen will, wird dies das offizielle Ende des Iran sein. Bedroht nie wieder die USA“.

China- der große Rivale

China macht keinen Hehl daraus, dass es plant, das US-Imperium abzulösen und zur Weltmacht aufzusteigen. Zahlreiche Experten stimmen überein, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis das passiere. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos bezeichnete der US-Milliardär George Soros „die chinesische Kombination aus repressivem Regime und monopolistischen Technologiekonzernen“ als „größte Bedrohung“. Mit der Anhebung der Importzölle auf 25%, dem Vorgehen gegen den Tech-Riesen Huawei und dem Kampf gegen die „neue Seidenstraße“ hat die USA China längst den Wirtschaftskrieg erklärt.

Ein militärischer Konflikt zwischen den beiden Atommächten gilt als eher unwahrscheinlich,

doch der Wirtschaftskrieg könnte sich über Jahre ziehen. Der Autor Dirk Müller weist darauf hin, dass zurzeit beinahe alle Konflikte auf der Welt „vor dem Hintergrund des großen Konfliktes zwischen USA und China“ gesehen werden müssen. Insofern könnten die drohenden Kriege in Venezuela auch dazu dienen, Chinas „Energiezufuhr zu unterlaufen“, da China zahlreiche Rohstofflieferungen über die Straße von Hormus bekommt, die im Falle eines Iran-Krieges geschlossen werden würde. Der Publizist Ramon Schack weist darauf hin, dass Trump einst angetreten sei, um die „Politik der Neocons zu brechen“, doch nun sieht er ihn „in eine Falle getappt“: „Nur durch einen Befreiungsschlag, nur durch die Ausschaltung von John Bolton und Mike Pompeo, könnte der amtierende Präsident der USA die Situation entschärfen. Ob er dazu noch in der Lage ist, bleibt zur Stunde höchst fraglich.“



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32507/20/325072008.jpg>

Dan-news.info: „Heute um 11:15 Uhr wurde entsprechend den Forderungen des staatlichen Unternehmens (der Ukraine; Anm. d. Übers.) „Ukrinterenergo“ als Operator des Verteilungssystems der AG „DTEK PES-Energougol“ die **Stromversorgung der Artjomowsker Filterstation abgeschaltet**“, teilte das kommunale Unternehmen „Woda Donbassa“ mit.

Woda Donbass fügte hinzu, dass inzwischen die Städte Artjomowsk und Soledar sowie vier in der Nähe liegende Ortschaften keine zentrale Wasserversorgung haben. Nach Einschätzung von DAN könnten in den genannten Ortschaften bis zu 90.000 Menschen leben. Diese Schätzung berücksichtigt nicht die Informationen über die Zahl der Übersiedler, die sich in diesen Ortschaften aufgrund des militärischen Konflikts befinden könnten.

Am 23. Mai waren bereits 16 Ortschaften mit einer Bevölkerung von mindestens 23.000 Menschen aufgrund von Stromabschaltungen von Objekten von Woda Donbassa von der zentralen Wasserversorgung abgeschnitten worden (alles auf von der Ukraine zeitweilig besetztem Gebiet; Anm. d. Übers.).

de.sputniknews.com: **Trump: Iran will wohl verhandeln**

Der US-Präsident Donald Trump hat erklärt, dass, wenn der Iran beabsichtigt, Verhandlungen mit den USA zu führen, Washington auf diesen Vorschlag positiv reagieren werde. Dies sagte er vor dem Beginn der Verhandlungen mit dem japanischen Premierminister, Shinzō Abe, wie das „China Global Television Network“ (CGTN) meldet.

Dabei vermutete der US-Präsident, dass der Iran doch „Verhandlungen durchführen“ wolle. „Keiner will, dass furchtbare Dinge passieren“, so Trump laut CGTN.

Zuvor erklärte der iranische Präsident, Hassan Rouhani, dass das US-Außenministerium an Teheran acht Mal offiziell appelliert hätte, die Verhandlungen zu starten.

Laut dem iranischen Außenminister, Mohammed Dschawad Sarif, will der Iran keinen Krieg mit den USA, wird sich aber verteidigen müssen, wenn Washington als erster Konfrontation

mit Teheran beginnen würde.

Während des letzten Monats hatte sich die Situation hinsichtlich der Beziehungen zwischen den USA und dem Iran bedeutsam zugespitzt. Die US-Behörden hatten strikte Sanktionen gegen die Schlüsselbereiche der iranischen Wirtschaft verhängt und verstärken weiterhin ihren Sanktionsdruck. Das von Washington angekündigte Ziel sei es: „Veränderung des Verhaltens“ der Islamischen Republik Iran. Die USA erklärten zudem die Truppen der „Islamischen Revolutionsgarden“ für eine Terrorvereinigung. Daraufhin hatte der Iran das Zentrale Kommando der US-Streitkräfte (CENTCOM) als terroristische Organisation und die USA selbst als einen „Terrorismus-Sponsor-Staat“ bezeichnet.

Daraufhin teilte der Berater des US-Präsidenten für nationale Sicherheit, John Bolton, mit, dass die USA den Flugzeugträger „USS Abraham Lincoln“ und strategische Bomber an die Küste des Irans verlegen werden. Nach seinen Worten schicke Washington auf solche Weise ein „deutliches und fehlerloses Signal dem iranischen Regime, dass jegliche Angriffe gegen die Interessen der USA oder ihrer Verbündeten mit knallharter Kraft entgegnet wird“.

Lug-info.com: Die Generalstaatsanwaltschaft der LVR hat im Ergebnis von Kontrollen der Arbeitssicherheit zwei Strafverfahren gegen Bergwerke, die der geschlossenen Aktiengesellschaft „Wneschtorgservis“ unterstellt sind, aufgenommen. Es handelt sich um das Unternehmen „Swerdlowantrazit“.

„Im Ergebnis von Kontrollen wurden zwei Strafverfahren bezüglich der Verletzung der Sicherheitsregelungen bei Bergbauarbeiten aufgenommen, die schweren Schaden für die Gesundheit nach sich gezogen haben, das Strafverfahren erfolgt nach § 259 des Strafrechtsbuch der LVR“, teilte die Generalstaatsanwaltschaft mit.

Rusvesna.su: Der Kreml kommentierte Medwedtschuks Rückzug aus den Donbass-Gesprächen

Im Kreml bedauert man den Rückzug von Viktor Medwedtschuk aus den Verhandlungen über den Donbass.

Laut dem Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, Dmitri Peskow, gelang es Medwedtschuk, sich als wirksamer Verhandlungsführer zu etablieren, und sein Ausstieg aus dem Verhandlungsprozess bedeutet einen großen Rückschritt.

„Wir bringen unser Bedauern zum Ausdruck, weil er (Medwedtschuk) wiederholt seine Wirksamkeit in den Bereichen, an denen er beteiligt war, gezeigt und bewiesen hat“, sagte Peskow unter Hinweis darauf, dass Medwedtschuk die „Kontakte, die er in Kiew und in Moskau hatte, verwendete um die Lage im humanitären Bereich zu verbessern.“

Der Kreml wisse noch nicht, mit wem er Kontakt aufnehmen soll, nachdem Medwedtschuk den Verhandlungsprozess verlassen hat.

Wir erinnern daran, dass Rusvesna früher über die gedankenlose Aussage des Leiters der ukrainischen Administration Andrej Bogdan berichtete, der bekannt gab, dass Medwedtschuks Kandidatur als Verhandlungsführer von ukrainischer Seite nicht unterstützt wird.

Medwedtschuk erklärte seinerseits, dass der ukrainische Präsident Wladimir Selenski in einer Reihe von politischen Fragen die Interessen der neuen Regierung in Verhandlungen mit Russland nicht vertreten könne.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/medvedchuk_razocharovanie.jpg

mil-lnr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **einmal das Regime der Feueinstellung mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen verletzt**.

In **Richtung Slawjanoserbsk** wurde auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgsturmbriade Subanitsch die Umgebung von **Wesjolaja Gora** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Alle Informationen über Fälle von Beschuss von Ortschaften wurden an Vertreter internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen den Kriegsverbrecher Subanitsch übergeben.

Der moralisch-psychische Zustand des Personals der ukrainischen Streitkräfte bleibt auf äußerst geringen Niveau, was **weitere Selbstmorde** nach sich zieht. Es ist bemerkenswert, dass eine solche Situation nicht nur in den Verbänden und Truppenteilen in der OOS-Zone, sondern auch in Truppen in der Tiefe der Ukraine zu sehen ist.

Nach uns vorliegenden Informationen beging am 24. Mai in Wladimir-Wolynskij ein Soldat aus einer Einheit der 14. mechanisierten Brigade, die für die Verlegung in die OOS-Zone vorgesehen ist, Selbstmord, indem er sich mit einer AK-74 in den Kopf schoss.

Bei der Ermittlung wurde klar, dass der Vertragssoldat, der Selbstmord beging, in der LVR Verwandte hat und seine Bitte, im ständigen Stationierungspunkt zu bleiben und nicht in die OOS-Zone zu fahren, vom Kommando des Truppenteils und vom Brigadekommandeur Wojschenko persönlich, bei dem er zweimal in der Sprechstunde war, einfach ignoriert wurde.

Wir erhalten weiter Informationen über weitere **Fälle von nicht kampfbdingten Verlusten** in der OOS-Zone.

Am 25. Mai kam aufgrund einer Auseinandersetzung des Kommandeurs des 109. Bataillons der 10. Gebirgsturmbriade mit einem Untergebenen der letztere in ernstem Zustand ins Krankenhaus von Krjakowka.

Wie sich nachher herausstellte, fügte der Bataillonskommandeur seinem Untergebenen Körperverletzungen zu, weil dieser ihm damit drohte, Mitarbeitern der Militärstaatsanwaltschaft Materialien über im Bataillon organisierte Schemen zum Diebstahl und Verkauf von Treibstoff und Material zu übergeben.

Im Bataillon sind Mitarbeiter der Militärstaatsanwaltschaft eingetroffen, um die Umstände des Geschehens aufzuklären.

de.sputniknews.com: **Syrien: Regierungsarmee bringt strategisch wichtige Stadt wieder unter ihre Kontrolle**

Die syrische Armee hat am Sonntag Kafr Nabudah, eine strategisch wichtige Stadt im Norden der Provinz Hama, wieder unter ihre Kontrolle gebracht. Das teilte das Portal AMN am Montag mit.

Demnach versuchten die Kräfte der Terrorgruppe „Hai'at Tahrir asch-Scham“ (ehemals „Dschebhat an-Nusra“), eine Gegenoffensive vorzubereiten. Sie hätten in der Nacht zum Montag die Stellungen der syrischen Armee an der östlichen Flanke von Kafr Nabudah erstürmt.

Nachdem die Dschihadisten schwere Verluste erlitten hatten, stellten sie ihre Gegenoffensive ein. Wie es weiter heißt, habe die syrische Armee zuvor binnen einer Woche versucht, Kafr Nabudah mit Hilfe von Raketen- und Artillerieschlägen zurückzuerobern.

Mitte Mai war es den Islamisten nach einer sieben Tage andauernden Attacke gelungen, die Stadt Kafr Nabudah unter ihre Kontrolle zu bringen. Am Sonntag konnte die syrische Armee nach der Verlegung von zusätzlichen Einheiten aus Damaskus die Terroristen aus der Stadt verdrängen.

Kafr Nabudah ist ein strategisch wichtiger Vorposten, der 15 Kilometer von der Autostraße zwischen Hama und Aleppo entfernt liegt.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31499/96/314999666.jpg>

Dnr-online.ru: Am Wochenende haben Energietechniker der Republik die **Stromversorgung von 12 Ortschaften im Süden der Republik wieder in Betrieb genommen**, die infolge von massivem Beschuss der bewaffneten Formationen der Ukraine unterbrochen worden war, teilt das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.

Am 25. Mai hatten ukrainische Kämpfer Sosnowskoje und die umliegenden Territorien massiv mit Artillerie beschossen, um 8:30 Uhr wurde eine Hochspannungsleitung durch zahlreiche Splitter beschädigt, die Einwohner von Sosnowskoje und Nabereshnoje hatten keinen Strom. Spezialisten des republikanischen Unternehmens „Regionale Energielieferungsgesellschaft“ reparierten die Leitung in kürzester Zeit, am selben Tag wurde sie um 14:11 Uhr wieder angeschlossen.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai wurde dieses Gebiet wieder von Seiten der BFU beschossen, es wurde eine weitere Hochspannungsleitung beschädigt. Der Strom fiel gleich in 12 Ortschaften aus – Sosnowskoje, Nabereshnoje, Krasnoarmejs, Ukrainskojhe, Kulikowo, Oktjabrskoj, Schewtschenki, Wedenskoje, Porochna, Golubowskoje, Katschkarskoje und

Mitkowo-Katschkaroje.

Am Morgen des 27. Mai wurden die Schäden gefunden und die Reparatur durchgeführt. Die Reparaturarbeiten waren um 13:43 Uhr abgeschlossen und alle 12 Ortschaften hatten wieder Strom.

de.sputniknews.com: „**Erster Schritt zur Entspannung**“: Lawrow lobt Irans Vorschlag

Der Vorschlag des Iran zum Abschluss eines Nichtangriffsvertrages in der Region könnte laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow einen ersten Schritt zur Entspannung bedeuten. „Eine Vereinbarung, einander nicht anzugreifen, wäre wahrscheinlich der erste Schritt zur Entspannung, und wir würden eine solche Vereinbarung für richtig halten“, sagte der Minister auf einer Pressekonferenz. Er nahm damit Stellung zur Initiative seines iranischen Amtskollegen, die Länder der Region zum Abschluss eines Nichtangriffsvertrages zu bewegen.

Auf die Pläne von US-Präsident Donald Trump eingehend, zusätzlich 1.500 Soldaten in den Nahen Osten zu schicken, sagte Lawrow, jede Aufstockung des Militärpotentials berge neue Risiken in sich.

Wie Trump bereits früher erklärte, werden die USA rund 1.500 weitere Militär-Angehörige in den Nahen Osten entsenden. Dieser Schritt zielt laut Trump darauf ab, die US-Soldaten zu schützen, die sich bereits in der Region aufhalten.

„Was die Entscheidung von Präsident Trump betrifft, 1.500 Militär-Angehörige als Ergänzung zu den im Nahen Osten und im Norden Afrikas stationierten Soldaten einzusetzen, (...) so nehmen die Risiken immer zu, wenn das Militärpotential aufgestockt wird. Ich hoffe sehr, dass die aus Washington ertönenden Stimmen der Vernunft – darunter die Stimmen von ehemaligen angesehenen Militärs, Politikern und Diplomaten – über die Vernunftlosigkeit der Idee eines Krieges gegen den Iran erhört werden“, sagte Lawrow.

Die Situation in den Beziehungen zwischen den USA und dem Iran hat sich im letzten Monat deutlich verschlechtert. Die US-Behörden verhängten harte Sanktionen gegen die Schlüsselbranchen der iranischen Wirtschaft. Der Sanktionsdruck wird immer mehr verstärkt. Das von Washington deklarierte Ziel besteht darin, „das Verhalten des Iran zu verändern“. Die USA haben auch das Korps der islamischen Revolutionswächter zur Terrororganisation erklärt. Im Gegenzug bezeichnete der Iran das Zentralkommando der USA (CENTCOM) als Terrororganisation und die USA selbst als „einen Staat, der den Terrorismus sponsert“.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreter der Volksmiliz der DVR am 27.05.2019**

Während der neugewählte Präsident der Ukraine seine Unterstützung einer friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass erklärt, destabilisiert das verbrecherische militärische Kommando entgegen den Worten seines obersten Kommandeurs mit allen Kräften die Lage im Südosten des Landes.

So haben die ukrainischen Terroristen heute auf persönlichen Befehl des Kriegsverbrechers Garas das Feuer aus Richtung Sajzewo (Sewernoje) in Richtung **Golmowskij** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 120mm eröffnet. Infolge eines direkten Treffers eines Mörsergeschosses wurde das Dach ein Mehrparteienwohnhauses im Schkolnyj-Prospekt 11 beschädigt.

Darüber hinaus wurde ein Schaden am Dach eines Wohnhauses in Sajzewo in der Rybalko-Straße 192 festgestellt.

Außerdem wurde nach genaueren Informationen durch Beschuss aus Richtung Nowotroizkoje in Richtung **Dokutschajewsk** durch Kämpfer der 35. Brigade unter dem Kommando des Verbrechers Palas ein Wohnhaus in der Leninstraße 102, Wohnung 53 zerstört.

Wir rufen die Weltgemeinschaft auf, das ukrainische Kommando zu zwingen, den Terror und das Genozid an der Zivilbevölkerung des Donbass zu beenden.

de.sputniknews.com: **In nur einem Monat: Staatsverschuldung der Ukraine wächst um eine Milliarde US-Dollar**

Die ukrainischen Staatsschulden sind allein im April um 1,03 Milliarden US-Dollar (zirka 918.000 Euro) gestiegen und belaufen sich damit nach dem Stand vom 30. April auf 79,82 Milliarden US-Dollar (71,19 Milliarden Euro). Das teilte das Finanzministerium der Ukraine am Montag mit.

„Im April haben sich die Staatsverschuldung und die staatlich garantierten Schulden der Ukraine um 22,2 Milliarden Griwna (746.171 Mio Euro) verringert, aber sind zugleich um 1,03 Milliarden US-Dollar gewachsen“, heißt es in der Meldung.

Im April hatte das ukrainische Finanzministerium mitgeteilt, dass die Staatsschulden der Ukraine im März um 0,54 Milliarden US-Dollar auf 78,78 Milliarden US-Dollar gestiegen seien.

Zudem hatte das Ministerium erklärt, dass die Ukraine im Jahr 2019 die Inlands- und Auslandsverschuldung in Höhe von rund 17 Milliarden US-Dollar begleichen müsse. Dabei habe das Land im ersten Quartal Staatsschulden in Höhe von rund 4,7 Milliarden US-Dollar zurückgezahlt.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 27.05.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **sechsmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von drei Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer aus 24. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Guds das Gebiet von **Trudowskije** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 79. Brigade der ukrainischen Streitkräfte unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch die Gebiete von **Sachanka** und **Dsershinskoje** mit 120mm-Mörsern, großkalibrigen Maschinengewehren, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

Im Ergebnis von erwidernem Feuer unserer Verteidiger mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurden **zwei ukrainische Kämpfer vernichtet, einer wurde verletzt**.

Die **Ermittlungsaktivitäten** in Bezug auf die Versuche der ukrainischen Seite, die Lage auf dem Territorium der Republik unter Nutzung einer **Diversions- und Erkundungsgruppe** zu destabilisieren, gehen weiter.

Ich will erklären, dass wir von den Plänen zur Durchführung von Provokationen und Diversionen durch das ukrainische Militärkommando auf dem Territorium unserer Republik wussten. In der Gruppe der miesen Diversanten war ein Soldat, der sich rechtzeitig vor Beginn des Diversionsausfalls freiwillig entschied, mit uns zusammenzuarbeiten, dank ihm blieben alle acht Personen am Leben. Grundlegende Bedingung der Zusammenarbeit von seiner Seite war der Erhalt des Lebens aller Mitglieder der Diversionsgruppe und die Prüfung einer Amnestie für sie.

Außerdem teilte er uns mit, dass bei der Bildung der Gruppe bewusst Soldaten ausgewählt wurden, die früher Donezk besucht hatten und die durch ihr Aussehen nicht die Aufmerksamkeit der Umgebung erregen würden.

Ich will den Kommandeur der OOS Syrskij und weitere „Spezialkräfte“, die in den Tod geschickt werden, rechtzeitig warnen, dass uns alle Pläne des ukrainischen Kommandos bezüglich der Durchführung von Diversionen bekannt sind, solche Ausfälle sind zum Scheitern verurteilt. Ich wende mich an die Mütter und Frauen der ukrainischen Soldaten – holen Sie Ihre Söhne und Männer aus der OOS-Zone, überzeugen Sie sie, keine

verbrecherischen Befehle der Kommandeure und Kriegsverbrecher, über die sich bereits Unterlagen beim Haager Gerichtshof befinden, auszuführen. Kein Verbrechen, das mit dem Genozid an der Bevölkerung des Donbass zusammenhängt, wird unbestraft bleiben. Wir stellen weiter Fälle von **Zynismus und Heimtücke der Kämpfer der BFU** fest. Terroristen aus der 24. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Guds verstecken sich weiter hinter örtlichen Einwohnern als lebendes Schild. Unsere Aufklärung sowie die OSZE-Mission haben drei Schützenpanzer in Georgijewka bemerkt, die in den Höfen von Wohnhäusern in der Molodjoshnaja-Straße stationiert sind. Ein weiteres Mal wenden wir uns an die Vertreter der internationalen Rechtsschutzorganisationen mit der Forderung, die verbrecherischen Handlungen Kiews, die die friedliche Bevölkerung des Donbass gefährden, zu verurteilen.

abends:

de.sputniknews.com: **„Der wahre Albtraum des Westens“: China lobt russischen Raketenabwehrkomplex S-500**

Russlands modernster Raketenabwehrkomplex S-500 „Prometheus“ ist das stärkste Luftverteidigungssystem, das jemals auf der Welt existierte, und „der wahre Albtraum des Westens“. Dies berichtet das chinesische Portal „Sohu“.

Russland habe der Herstellung von Luftverteidigungswaffen stets große Aufmerksamkeit geschenkt, daher habe das Land derart beeindruckende Erfolge auf diesem Gebiet erzielt, heißt es in dem Beitrag. Eben aus diesem Grund gelte die russische Luftabwehr weltweit als eine der zuverlässigsten, effizientesten und technisch am meisten fortgeschrittenen. Die Forschung in diesem Bereich werde in Russland auch heute fortgesetzt.

Das Ergebnis dieser Entwicklungen sei der Raketenabwehrkomplex der neuen Generation, S-500.

„Dies ist das leistungsstärkste Luftverteidigungssystem, das jemals in der Welt gebaut wurde“, heißt es weiter in dem Bericht.

Dabei geben sich die Artikelautoren zuversichtlich, dass Russland die S-500-Komplexe nicht exportieren werde, obwohl viele westliche Länder es kaufen wollen.

Auch China hätte das S-500-System gerne erworben, jedoch sei diese Waffe zu hochklassig, und Russland werde die technischen Eigenschaften des S-500-Raketenabwehrsystems streng geheim halten.

„Moskau wird dieses Geheimnis nicht mit anderen Staaten teilen wollen“, so die Autoren.

Der russische Fla-Raketenkomplex S-500 gehört zur neuesten Generation der Fla-Raketensysteme des Boden-Luft-Typs und ist für die Vernichtung ballistischer Raketen bestimmt. S-500 ist in der Lage, gleichzeitig bis zu zehn mit Überschall-Geschwindigkeit fliegende Ziele aus 500 Kilometern Entfernung aufzuspüren und zu vernichten.

Der Komplex sollte 2016 in den Dienst gestellt werden. Jedoch verzögerte sich die Entwicklung bis zum Start der geplanten Serienproduktion im Jahr 2018. Deshalb sollen die ersten von bisher zehn geplanten Regimentern bis 2020 in die Bewaffnung aufgenommen werden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31975/11/319751126.jpg>

de.sputniknews.com: **USA bewerten Moskaus Pläne zum Verzicht auf US-Dollar**

Die Rolle des US-Dollars als Hauptreservewährung wird in Russland immer schwächer. Davon ist US-Finanzexperte Peter Schiff überzeugt. „Der Dollar wird (in Russland) immer stärker von den Währungsreserven verdrängt“, wird der Ökonom vom russischen Fernsehsender RT zitiert.

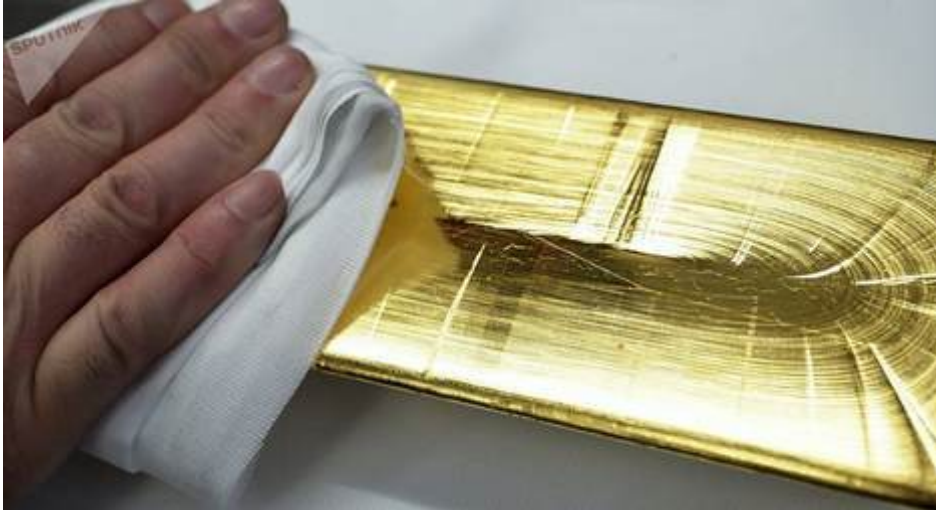
„Der Anteil des US-Dollars in Russland ist von bisher 46 Prozent auf 22 Prozent geschrumpft. Statt der US-Währung spielt jetzt Gold eine immer größere Rolle, dessen Anteil an den Währungsreserven in den zurückliegenden zehn Jahren sich auf 19 Prozent erhöht hat“, betonte Schiff.

„Ich denke, dass die Russen auf Gold setzen, weil sie sich über die herannahende globale Dollar-Krise im Klaren sind“, sagte der Experte.

Er erinnerte daran, dass es die USA waren, die der Welt den sogenannten „Dollar-Standard“ statt des Goldstandards aufgezwungen hatten. Schiff sei davon überzeugt, dass die Dollar-Krise unvermeidlich sei, denn das Vertrauen in die US-Währung schwinde und Gold werde nach dem Ausbruch der Krise das einzige kräftige Finanzinstrument bleiben.

„Die USA begingen einen schwerwiegenden Fehler, als sie ihre Währung als Waffe missbrauchten. Das kann keinem einzigen Land zupassekommen“, meinte Schiff.

Zuvor hatte Andrej Kostin, der Chef von Russlands zweitgrößtem Geldhaus VTB Bank, einen Plan zum Verzicht auf den US-Dollar vorgelegt. Das Dokument beinhaltet eine schnellstmögliche Umstellung auf andere Währungen bei Verrechnungen mit internationalen Unternehmen, die Überführung der größten russischen Konzerne unter die Gerichtsbarkeit Russlands, die Schaffung eines Depositoriums für Euro-Bonds und ein striktes Reglement für Aktivitäten auf dem Effektenmarkt.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32413/84/324138462.jpg>

de.sputniknews.com: **Nato-Aktivitäten nahe Grenzen bereiten Russland und Weißrussland Sorge**

Moskau und Minsk sind laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow besorgt über wachsende Aktivitäten der Nato nahe ihrer Grenzen.

„Wir haben die Problematik der Nichtweiterverbreitung und Kontrolle von Waffen besprochen. Wir haben die Besorgtheit in Bezug auf die Intensivierung der Aktivitäten der Nato nahe unserer Grenzen zum Ausdruck gebracht und betont, dass solche Schritte zur Zunahme der Spannungen im euroatlantischen Raum führen“, sagte Lawrow am Montag bei einem Treffen mit seinem weißrussischen Amtskollegen Wladimir Makej in Moskau. Wie Lawrow weiter betonte, rufen Moskau und Minsk die westlichen Partner dazu auf, das Prinzip der gleichen und unteilbaren Sicherheit sowie die diesbezüglich übernommenen Verpflichtungen einzuhalten.

In letzter Zeit hatte Russland mehrmals beispiellose Nato-Aktivitäten in der Nähe seiner westlichen Grenze gemeldet. Die Nato selbst begründet ihre Aktivitäten mit der Notwendigkeit, auf Russlands Vorgehen zu reagieren, vor allem im Hinblick auf die Ukraine. Moskau betonte, es stelle für niemanden eine Gefahr dar, werde das für seine Interessen potenziell gefährliche Vorgehen aber nicht außer Acht lassen.